

MitarbeiterInnen-Befragung

Mit der Dreifach-Akkreditierung (EQUIS, AACSB und AMBA) hat sich die Wirtschaftsuniversität Wien in die Top 1% der Universitäten eingereiht, die diese Qualitätsstandards erfüllen. Nach der MitarbeiterInnen-Befragung 2014 wurden die Ergebnisse 2017 mit Spannung erwartet.

In Folge der Übersiedlung auf den neuen Campus wurde 2014 ein Anbieter für eine MitarbeiterInnen-Befragung gesucht. Mit einer methodisch fundierten und dennoch flexiblen Herangehensweise sicherte sich Bereichsleiter Roland Polacek-Ernst den Zuschlag. Wichtig dabei war, dass valide und reliable Instrumente eingesetzt werden und idealerweise auch Fragen aus einer früheren Befragung integriert werden konnten, um Vergleiche im Zeitverlauf herstellen zu können. Letztendlich war das methodische Repertoire, das den raschhomogenen und an der WU mitentwickelten HUMAN WORK INDEX 4.0 (HWI 4.0), das Psychosoziale Belastungs-Modul2 (PBM2) und die Meyer/Allen Skala umfasst, ausschlaggebend für die Entscheidung, mit IBG zusammen zu arbeiten.

Die Befragung 2014 ergab, dass die psychischen Belastungen geringer als im Österreichschnitt und die Verbundenheit mit der WU sowie die MitarbeiterInnenzufriedenheit außergewöhnlich hoch waren. Die mehrfach ausgezeichnete Campus-Architektur erzielte in der Dimension Arbeitsumgebung damals überdurchschnittlich gute Werte.

Aufbauend auf diese Ergebnisse von 2014 erhielten die Departments auf Wunsch Unterstützung bei der Entwicklung dezentraler, maßgeschneiderter Folgeprozesse. Darüber hinaus wurden die Resultate in die Zielvereinbarungsgespräche mit den Departments integriert. Neben vielen kleineren Anpassungen im Arbeitsalltag wurden über 65 Folgemaßnahmen an die Projektleitung der Befragung gemeldet. Zu den WU-weiten



Foto: WU

Maßnahmen zählten unter anderem die Einführung von Karrierebegleitungsprogrammen für Postdocs, eine weitere Optimierung der Arbeitsumgebung und zielgerichtete Workshopangebote im WU-internen Weiterbildungsprogramm.

Die Auswirkungen dieses maßgeschneiderten Maßnahmenkatalogs übertrafen alle Erwartungen. Bei einem ähnlich guten Rücklauf wie 2014, mit 65%, konnte sich die WU Wien bei der Wiederholungsbefragung in neun der zehn Dimensionen des Fragebogens deutlich entwickeln. Besonders herausragend waren die Verbesserungen im Organisationsklima um drei Prozent und dem Führungsvermögen um vier Prozent. Entscheidende Faktoren für die positive Entwicklung waren eine bessere Unterstützung der MitarbeiterInnen durch die Führungskräfte und KollegInnen, mehr Einbeziehung in die Entwicklung der WU und ein besserer Informationsfluss an der WU und in den Departments. Außergewöhnlich sind auch die Fortschritte in der Arbeitsumge-

bung. Mit einer Steigerung um zwei Prozent zählt die WU Wien nun zu den Top 10 Arbeitsumgebungen im Benchmarkvergleich (270 Unternehmen). Dieser hervorragende Gesamteindruck bestätigt sich auch durch eine Verbesserung in der Zufriedenheits-Skala um drei Prozent.

Wie schon 2014 wurden die Ergebnisse den einzelnen Organisationseinheiten der WU rückgemeldet und umfassende Unterstützung bei der Weiterentwicklung angeboten. Neben vielen Einzelmaßnahmen in den Instituten und Departments sollen auch wieder bereichsübergreifende Maßnahmen zur weiteren Optimierung an der WU beitragen. Personalentwickler Alexander Mingst: »Wir freuen uns sehr, dass die Bemühungen um bessere Arbeitsbedingungen bei so vielen MitarbeiterInnen der WU Wien angekommen sind. Durch die Ergebnisse sind wir sehr motiviert, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen und die einzelnen Bereiche noch spezifischer bei der Weiterentwicklung zu unterstützen.«

KONTINUITÄT IM INTERNATIONALEN GESUNDHEITSMANAGEMENT

Sichtbare Erfolge über Jahre

Brigl & Bergmeister ist der weltweit führende Hersteller für nassfeste- und nichtnassfeste Etikettenpapiere und Verpackungsmaterial. IBG begleitet das Gesundheitsmanagement seit 2005.

Als Weltmarktführer in diesem Segment hat das Unternehmen in den letzten Jahren vor allem durch innovative und umweltfreundliche Produkte auf sich aufmerksam gemacht. Die B&B Werke in Niklasdorf und Vevce (Slowenien) drucken jährlich über 100 Mrd. Etiketten für unzählige bekannte Marken auf B&B-Papier.

Mit IBG verbindet Brigl & Bergmeister eine gemeinsame Geschichte. Beginnend mit dem Projekt »Gesundes Papier« 2005, ein Branchenprojekt der österreichischen Papierindustrie, hat IBG 2017 bereits zum vierten Mal das Gesundheitsmanagement bei B&B mit dem HUMAN WORK INDEX® evaluiert. Teil dieser MitarbeiterInnen-Befragung ist seit 2013 auch das PBM2 (Psychosoziale Belastungs-Modul2) zur Evaluierung psychischer Belastungen.

Die Befragung 2017 zeigte einen Erfolg für das Gesundheits- und Sicherheitsmanagement in Niklasdorf auf ganzer Linie. Dabei beeindruckten nicht nur Reduktionen der psychischen Belastungen von zwei bis zehn Prozent in den vier Dimensionen des PBM2 (Organisationsklima, Arbeitsabläufe, Tätigkeiten und Arbeitsumgebung), sondern auch Verbesserungen im Arbeitsinteresse um vier

Prozent und in der Zusammenarbeit um drei Prozent, die sonst nur in BGF-Projekten erzielt werden.

Wesentliche Einflussfaktoren dieser gesundheitsfördernden Entwicklung sind ein verbessertes Verhältnis mit dem Mill Management Team und bessere Zusammenarbeit mit den Vorgesetzten, die sich auch positiv auf Mitgestaltungsmöglichkeit, Handlungsspielraum und die Sinnfindung bei der Arbeit auswirken. Prozessoptimierungen, wie langfristige Planbarkeit, klarere Zuständigkeiten und bessere Arbeitsorganisation haben zu einer Reduktion von Zeit- und Termindruck geführt. Bei der Arbeitsumgebung konnten vor allem das Raumklima, der Lärmpegel und ungünstige Arbeitshaltungen durch ergonomische Maßnahmen verbessert werden.

Auch im Tochterwerk in Vevce (SLO), bei Laibach, konnten die psychischen Belastungen um ein bis elf Prozent reduziert werden. Hier wirkten sich Verbesserungen in der Führung, der Mitgestaltung und den Prozessen ebenfalls positiv auf Zeit- und Termindruck aus. Die ergonomischen Optimierungen wurden auch an diesem Standort als Belastungsreduktion wahrgenommen.



Foto: Brigl & Bergmeister

Geschäftsführer Bernhard Mayer meint dazu: »Wir sehen die positiven Auswirkungen unserer Bestrebungen um gesündere und produktivere Arbeitsplätze. Die Befragung zeigt uns, dass unsere Bemühungen bei den MitarbeiterInnen ankommen. Wir sind uns aber auch bewusst, dass wir noch einiges verbessern können. Es wird immer sehr schnell gesagt, dass die MitarbeiterInnen das wertvollste Kapital einer Firma sind. Wer diese Aussage wirklich ernst nimmt, und sie im betrieblichen Alltag leben will, der muss sich auch intensiv mit Gesundheits-, Sicherheitsmanagement und Mitarbeiterzufriedenheit auseinandersetzen. Man kann es mit dem Spruch: »Der Weg ist das Ziel, solange er dem Ziel nicht im Weg steht.« ausdrücken.«



MMag. Silke Seper
LEITERIN
PERSONALMANAGEMENT



KSV1870

Der Kreditschutzverband von 1870 zählt zu den führenden Wirtschaftsplattformen Österreichs. Durch innovative, digitale Lösungen minimiert der Gläubigerschutzverband mit seinen Tochtergesellschaften die ökonomischen Risiken seiner KundInnen und trägt wesentlich zu ihrem Geschäftserfolg bei. Der KSV1870 bewahrt Wirtschaftstreibende vor finanziellem Schaden, stärkt ihre Liquidität und identifiziert neue Wachstumschancen. Aktuell serviert die Unternehmensgruppe mehr als 23.000 MitgliederInnen im In- und Ausland.

Neben den MitgliederInnen und KundInnen liegt unser Fokus natürlich auf unseren rund 370 MitarbeiterInnen. Als serviceorientiertes Unternehmen ermöglichen wir unserer Belegschaft eine möglichst umfassende Betreuung im Rahmen der betrieblichen Vorsorge. Arbeitsmedizinisch und sicherheitstechnisch werden wir von IBG seit über 15 Jahren betreut, immer den ganzheitlichen Aspekt im Blick.

Abgesehen von der Optimierung aller Arbeitsplätze hinsichtlich ergonomischer Gesichtspunkte, den gesetzlich vorgesehenen Augenuntersuchungen nach der Bildschirmarbeitsverordnung, den Arbeitsplatzbegehungen sowie Raumklimamessungen, ist uns die Sensibilisierung der Belegschaft ein besonderes Anliegen. So ist es für uns selbstverständlich, dass unsere MitarbeiterInnen regelmäßig an Erste-Hilfe-Refresherkursen teilnehmen, um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein. Auch für Lehrlinge bieten wir extra Erste-Hilfe-Kurse an. Außerdem gibt es jedes Jahr die Möglichkeit, an einer Melanom-Vorsorgeuntersuchung und an einer Zeckenschutzimpfung teilzunehmen.

Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik

Sicherheitstechnisch sind wir als Bürobetrieb den gesetzlichen Standards entsprechend ausgerüstet und geschult, u.a. zum richtigen Verhalten im Brandfall. Die Beratung zum Thema Abfallwirtschaft ist gerade in der heutigen Zeit wichtig und auch wir schenken dem Thema besondere Aufmerksamkeit. In der Vergangenheit wurden sämtliche Leistungen, die im Rahmen der ASchG-Betreuung möglich sind, beim KSV1870 umgesetzt. Für heuer haben wir zudem Vorsorgeuntersuchungen und Gripeschutzimpfungen geplant sowie einen Vortrag zum Thema Pflanzenheilkunde, den unsere IBG Arbeitsmedizinerin Inga Arato durchführen wird. Das Interesse an präventiver und alternativer Medizin nimmt auch in unserem Haus zu.

Die regelmäßigen arbeitsmedizinischen Sprechstunden bieten die Gelegenheit, mit gesundheitlichen Fragestellungen an die IBG Expertin heranzutreten. Die Bandbreite reicht von einer klassischen Ernährungsberatung, einer Impfpasskontrolle bis hin zur Befundbesprechung und Beratung zur Verbesserung des Lebensstils oder nach längerem Krankenstand. Im Anlassfall beauftragen wir auch arbeitspsychologische Einzelberatungen, die je nach Wunsch der MitarbeiterInnen auch außerhalb des KSV1870, also in den IBG Räumlichkeiten, mit einem/einer ArbeitspsychologIn stattfinden.

Als langjährige Partnerin unterstützt uns IBG mit ihren ExpertInnen optimal bei der Planung und Umsetzung der betrieblichen Gesundheit. Dass die einzelnen Professionen vernetzt und gut aufeinander abgestimmt arbeiten, schafft ein gutes Arbeitsklima und ermöglicht eine bestmögliche Betreuung.